nötig machte, ist in das Stadium erheblicher Besserung getreten. Die Fürstin hat das Bett verlassen und befindet sich den Umständen nach wohl. Alle gegenteiligen Nachrichten sind unbegründet.

Bielefeld. Ein gewaltiges Feuer brach heute morgen gegen 5 Uhr in der Reparaturwerkstätte und dem Automobillager der Fahrrad- und Automobilfabrik Dürrkopp u. Co. aus, das infolge der in den Räumen lagernden Benzinbehälter, die zur Explosion gebracht wurden, eine bedeutende Ausdehnung annahm. Es verbrannten 25 bis 30 neue beziehentlich im Bau begriffene Automobile, sowie verschiedene zur Reparatur gegebene Automobile. Gegen ½7 Uhr gelang es der Feuerwehr, das Feuer zu löschen.

München. Ein in der Irrenanstalt Frankenthal beschäftigter Wärter wollte seine beiden Vordermänner durch Sublimatpastillen, die er in ihren Kaffee getan hatte, vergiften. Beide wurden aber durch den veränderten Geschmack aufmerksam und entdeckten rechtzeitig den Mordanschlag. Der Täter wurde verhaftet. (W. A.)

Kairo. Während seiner gestern unternommenen Flugversuche stürzte der Aviatiker Latham aus einer Höhe von 40 Metern mit seinem Apparat zur Erde. Dieser wurde vernichtet. Latham selbst blieb unverletzt.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 28. Januar.

—* Se. Majestät der König erledigte heute vormittag nach Rückkehr von Berlin Regierungsgeschäfte und nahm nachmittags Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Abends wird der König mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen der Aufführung des Trauerspiels von Hebbel „Die Nibelungen" im Königlichen Schauspielhause beiwohnen.

—* Prinz Johann Georg besuchte heute vormittag in Berlin das Kaiser-Friedrich-Mausoleum und begab sich mittags in das Offizierskasino des Garde-Ulanen-Regiments in Moabit, um dort am Frühstücke teilzunehmen.

—* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg empfing die Vorsitzenden des St. Vinzentius-Vereins, Generalleutnant v. Riesewand, Landgerichtsrat und Konsistorialrat Dr. de Lasalle sowie Konsistorialrat Manfroni, in Audienz, um von den Herren den Dank für die Uebernahme des Protektorats über den Vinzentius-Verein entgegenzunehmen.

—* Der Staatsminister für die auswärtigen Angelegenheiten Graf Vitzthum v. Eckstädt sprach gestern in der hiesigen Preußischen Gesandtschaft vor, um dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Prinzen zu Hohenlohe-Oehringen die Glückwünsche der sächsischen Regierung aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers zu überbringen.

—* Das 104. Regiment „Kronprinz" in Chemnitz hatte an Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen darüber Mitteilung gelangen lassen, daß am 27. Januar 100 Jahre verflossen sind, seitdem das Regiment — mit nur kurzen Unterbrechungen — in Chemnitz garnisoniert. Seine Königl. Hoheit hat hiervon Kenntnis genommen und gestern an das Regiment ein Telegramm folgenden Inhalts gesendet: „Ich danke bestens für die freundliche Mitteilung und wünsche dem Regiment „Kronprinz" auch für die Zukunft das Beste in seiner Garnison. Georg, G. z. S." Aus Anlaß des Garnison-Gedenktages erwies das Regiment der Bürgerschaft eine besondere Aufmerksamkeit dadurch, daß die Kapelle der „106er" mittags von 1 bis 2 Uhr auf dem Markte Platzmusik spielte. Anderseits sandte der Rat der Stadt ein prächtiges Blumenarrangement an das Offizierkorps des Regiments „Kronprinz" und in einem Begleitschreiben des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Sturm hierzu wurden die herzlichsten Beglückwünschungen aus Anlaß dieses Gedenktages zum Ausdruck gebracht. Der Regimentskommandeur v. Gersdorff hatte aus Anlaß des Garnisonjubiläums ein Schreiben an den Stadtrat gerichtet, das freudige Erwiderung fand.

—* **Die Deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft,** e. G. m. b. H. in Dresden, hat über die Fähigkeiten des in Mügeln am 29. Januar und 1. Februar startenden Aviatikers Louis Gaubert in Paris Auskünfte eingeholt und erfahren, daß Herr Gaubert als erster Pilot der Société „Ariel" in Paris, einer der größten Fluggesellschaften Frankreichs, mit einem Jahresgehalt von 60 000 Frcs. und mit dreijährigem Kontrakt angestellt ist. Herr Gaubert befindet sich bereits ein Jahr im Dienste obiger Gesellschaft und wurde seinerzeit von 250 Bewerbern in diese Position, die Probeflüge ausführen mußten, von der „Ariel"-Gesellschaft als erster ausgewählt. Gaubert wird im März in Cannes-Nizza für die „Ariel"-Gesellschaft in der großen Flugkonkurrenz um 1½ Million Francs fliegen. Die „Ariel"-Gesellschaft setzt — wie sie mitteilt — das vollste Vertrauen in Herrn Gaubert, daß er die Preise gewinnen wird. Die von der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft über Herrn Gaubert eingeholten Auskünfte sind authentisch; sie stammen von dem Direktor der „Ariel"-Gesellschaft, Herrn Clémenceau, dem Sohne des früheren Ministerpräsidenten von Frankreich. — Uebrigens wird anläßlich des am nächsten Sonntag und Dienstag um ½3 Uhr nachmittags bei Mügeln zu veranstaltenden Schauflugs der Dresdner Luftschiffer Lämmel vom Flugplatze in Mügeln aus einen Aufstieg mit seinem Fesselballon unternehmen zur Prüfung des Höhenresultats, an die sich eventuell eine Freifahrt dieses Ballons anschließen wird. Die den Aviatiker Gaubert begleitenden Hilfskräfte legen zurzeit die letzte Hand an, um den Flugapparat fertig zu montieren.

—* **Verband Sächsischer Industrieller.** In der am 22. Januar unter dem Vorsitze des Herrn Fabrikbesitzers B. E. Kaps stattgehabten Vorstandssitzung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen in Dresden wurden drei in letzter Zeit beendete Streiks als entschädigungsberechtigt anerkannt und von der Verhütung von drei Streiks Kenntnis genommen. Zugleich wurde die sofortige unverkürzte Auszahlung der für das vergangene Jahr bewilligten Streikentschädigungssummen beschlossen. Herr Direktor Grützner-Deuben berichtete über die mit vier industriellen Verbänden abgeschlossenen Verträge, nach welchen deren Mitglieder die Berechtigung zur Aufnahme in die Gesellschaft erwerben. Diese Verträge wurden gutgeheißen. Eine große Anzahl neuer Mitglieder wurde aufgenommen, so daß der Mitgliederbestand der Gesellschaft jetzt mehr als 1300 Fabrikbetriebe umfaßt.

—* **Eine Kanarien- und Geflügelausstellung,** veranstaltet vom Geflügelzüchter-Verein Dresden-Neustadt und dem Kanarienzüchter-Bund für Dresden und Umgegend, wurde heute vormittag 9 Uhr in der westlichen Halle des städtischen Ausstellungspalastes eröffnet. Rasse- und Nutzgeflügel aller Arten ist sehr reich vertreten. Neben Hühnervölkern mit ihrem lauten Geschrei lassen Enten und Gänse ihr Schnattern durch die Räume schallen, Täubchen mischen ihr zartes Gurrn in den Chor, und wie der Klang schwingender Saiten ertönt es aus den geschlossenen Kanarienkäfigen, wo Hunderte und Aberhunderte der zierlichen Vögel sich im Singen üben. Ein Gang durch die Räume bietet auch dem Laien, wenn er nur Sinn für die Vogelwelt hat, viel Interessantes. Mit der Vogelausstellung ist, wie üblich, auch eine Schaustellung von Käfigen, Futtermitteln und ähnlichem verbunden. Außer den edlen Kanarien schwingen sich auch exotische Sing- und Ziervögel in ihrem leuchtend bunten Gefieder von Ast zu Ast. Daneben schnellen schön gezeichnete oder auch grotesk geformte Zierfische durch die klare Flut der Aquarien; kurz, es ist eine Ausstellung, deren Besuch, zumal in Anbetracht des billigen Eintrittspreises, sehr lohnend ist. Sie ist noch morgen, Sonnabend, von 9 bis 7 Uhr, und Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet. Heute früh wurde das Resultat der Preisverteilung bekannt gegeben. Es erhielten auf Kanarien folgende Herren Preise: Spitzbarth, Bundesstegespreis; goldene Medaillen: Hermeking, Göbel, Opitz; Stadt-Ehrenpreis: Wappler, Kögler; silberne Medaillen: Joachim, Wenzel, Herrmann, Eckert, Gräfe und Otte. Auf Geflügel erhielten Ehrenpreise: Töpfer, Schneider und Werner auf Enten. Auf Hühner: Tempel, Dobrat, Weber, Teichmann, Vogel, Forker, Bohrmann, Großer, Schlenker, Jakob, Kittler, Künzelmann, Höckner, Laas, Schneider, Enke, Klügel, Lehmann, Schäfer, Auschner, Winkler, Müller, Zimmer, Beith, Weikert, Nagy, Gabriel, Beyer, Thiel, Müller, Jobst, Begrow. Auf Tauben: Kittler, Forke, Tempel, Prasser, Röthig, Schmolke, Niederlein, Klix, Auschner, Göhl, Günther, Maul, Jakob, Harnisch, Böttger, Auschner, Jügelt, Klotsche, Vogel.

—* **Selbstmorde.** Unterhalb des Tolkewitzer Wasserwerkes sprang gestern abend ein junger Arbeiter in die Elbe und verschwand in den Fluten. Nach den in dem Ueberzieher aufgefundenen Papieren ist der erst 17 Jahre alte Mann mit dem Sohne eines Einwohners in Blasewitz identisch, der in der letzten Zeit schwermütig geworden war. Der Ertrunkene ist von schmächtiger Statur und etwa 170 Zentimeter lang und bekleidet mit schwarzer Stoffhose, brauner Unterhose, blau- und graugestreiftem Hemd, grauen Strümpfen, schwarzem Schwitzer mit roten Punkten und schwarzen Schnallenschuhen. — Heute vormittag schnitt sich der 40 Jahre alte Ratssekretär und Grundstücksbesitzer Max Schmidt in seiner Wohnung Marienhofstr. 48 mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Er hatte während der kurzen Abwesenheit seiner Gattin, der das seltsame Benehmen ihres Mannes aufgefallen war und die deshalb rasch ihre Verwandte herbeirufen wollte, die Tür verriegelt und wurde nach Eindringen durch ein Fenster bereits sterbend angetroffen. Der unglückliche Mann lebte in festen Verhältnissen und beging die Tat in einem Zustande plötzlich eingetretener Geisteskrankheit.

—* **Feuer.** In einem Arbeitsraume im Grundstück Reisewitzer Straße 62 war heute vormittag ein Balken- und Fußbodenbrand entstanden, der von der zur Hilfe gerufenen Feuerwehr gelöscht wurde.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Wer während der Nacht für Kranke ärztliche Hilfe sucht, kann solche durch Vermittlung der Wohlfahrtspolizei-Inspektionen erlangen. Daselbst sind die Namen der zur Hilfeleistung bereiten Aerzte zu erfahren, auch wird auf Ansuchen die Herbeiziehung eines Arztes übernommen. Für die Bezahlung der Aerzte haben die Hilfesuchenden selbst aufzukommen, nur für gänzlich Unvermittelte übernimmt die Armenkasse die Bezahlung. Seitens der Direktion der Königl. Frauenklinik ist die Einrichtung getroffen worden, daß in dringlichen geburtshilflichen Fällen sofort ärztliche Hilfe aus der Königl. Frauenklinik, sei es bei Tag oder bei Nacht, unentgeltlich gewährt wird. Die Wohlfahrtspolizei-Inspektionen und die Feuerwachen in den Häusern Annenstraße 9, Louisenstraße 16/18, Dürerstraße 51, Bürgerstraße 63, Wallwitzstraße 24 und Schlüterstraße 39 vermitteln die Herbeiziehung ärztlicher Geburtshilfe aus der Königl. Frauenklinik durch Fernsprecher. In den städtischerseits eingerichteten wundärztlichen Hilfsstellen und in den Sanitätswachen des Samaritervereins (freiwillige Rettungsgesellschaft) wird Verunglückten oder auf der Straße plötzlich Erkrankten, welche die Hilfsstellen selbst aufsuchen oder ihnen zugeführt werden, die erste Hilfe gewährt. Durch die Sanitätswachen ist auch die Entsendung von Aerzten zur Hilfeleistung außerhalb derselben zu erlangen.

Die Gastwirtschaft im neuen städtischen Vieh- und Schlachthofe soll von der Eröffnung des Vieh- und Schlachthofes ab, d. i. voraussichtlich vom 1. Juli d. J. an, verpachtet werden. Weitere Auskunft wird im Altstädter Rathause, 2. Obergeschoß, Zimmer 24, erteilt. Daselbst können auch die Pläne und die hauptsächlichsten Pachtbedingungen eingesehen werden.

Handelsregister. Eingetragen wurde: daß in die Firma Radloff & Böttcher in Dresden der Kaufmann Adolf Gottfried Albrecht Karl Radloff in Dresden eingetreten ist, sowie, daß dessen Prokura erloschen ist.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Bildhauer Pleranker Otto Vogt, hier, Reißigerstraße 68, und dessen Ehefrau Marie Ferdinande Carola Vogt geb. Pahlitzsch die Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen haben.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Ueber das Vermögen des Inhabers der Firmen „Radebeuler Toilettenseifen- und Parfümeriefabrik E. Bier & Co." und „Parfümerie sans rivale Anders & Co." Apothekers Paul Stern in Dresden, Turerplatz 5, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Gottschald in Dresden, Galeriestraße 9, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 25. Februar anzumelden.

Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: folgende im Grundbuche für Cotta auf den Namen Graf Ulrich de Civry in Paris eingetragenen Grundstücke am 14. März, vormittags 9 Uhr: 1. Blatt 15, 2 Hektar 3,3 Ar groß, auf 201 000 M. geschätzt, besteht aus einem Wohnhaus mit Stallanbau, einem teilweise abgebrochenen Seitengebäude, Scheunengebäude, Schuppen, Hofraum, Gärten und Wiesengrundstücken und liegt in Dresden-Cotta, Hebbelstraße 24; 2. Blatt 561, 6,0 Ar groß, auf 3150 Mark geschätzt, besteht aus einem Wiesengrundstück; 3. Blatt 602, 15,8 Ar groß, auf 8580 M. geschätzt, besteht aus einem Wiesengrundstück; 4. Blatt 650, 90,4 Ar groß, auf 72 320 M. geschätzt, besteht aus 2 Feldgrundstücken; 5. Blatt 742, 5 Ar groß, auf 2500 M. geschätzt, besteht aus einem Wiesengrundstück. Die Grundstücke unter 2—5 liegen in Dresden-Cotta, zwischen Platz 2 und Gottfried Keller-Straße bez. an der Gottfried Keller-Straße. Sämtliche Grundstücke stehen angeblich in wirtschaftlichem Zusammenhange und sind als zusammengehöriges Besitztum auf 205 000 Mark geschätzt.

Kaisergeburtstags-Feiern.

Bei der Vorfeier des Geburtstages unseres Kaisers in Petersburg brachte der deutsche Botschafter Graf Pourtalès einen Trinkspruch auf den russischen Kaiser aus, dem das Verdienst gebühre, im vorigen Jahre in einem Augenblicke, da am politischen Horizont große Wolken erschienen, den Frieden erhalten zu haben, wobei Deutschland Oesterreich die Hand reichen konnte. Die Leidenschaftlichkeit einer politisch bewegten Zeit habe damals die Legende von einer Bedrohung Rußlands durch Deutschland aufkommen lassen. Aber die Geschichte werde einst feststellen, daß im Gegenteil die Lösung der Krisis durch einen auf gegenseitiges Vertrauen gegründeten freundschaftlichen Meinungsaustausch zwischen Petersburg und Berlin ermöglicht wurde. Der bayrische Gesandte, Freiherr v. Grunelius, brachte alsdann das Hoch auf den Deutschen Kaiser aus. Gestern abend nahmen alle Mitglieder der deutschen Botschaft an einem Prunkmahle in Jarskoje-Selo teil, auf dem Kaiser Nikolaus einen Trinkspruch auf den Deutschen Kaiser ausbrachte. Am späten Abend vereinigten sich etwa 200 deutsche Herren zu einem Kommers unter dem Vorsitze des Botschafters. — In Washington fand ebenfalls zu Ehren des Geburtstages des Deutschen Kaisers auf der deutschen Botschaft ein Diner statt, woran sämtliche Herren der Botschaft, sowie einige bekannte Deutschamerikaner teilnahmen, darunter die Kongreßmitglieder Richard Berthold und Gustav Küstermann. — In Konstantinopel wurde in der deutschen Kirche ein Festgottesdienst abgehalten, an den sich ein Empfang der Mitglieder der deutschen Kolonie auf der Botschaft anschloß. Abends fand unter dem Vorsitz des Botschafters bei zahlreicher Beteiligung ein Festmahl im Deutschen Klub statt. — In London wurde gestern mittag in der Christuskirche ein Festgottesdienst abgehalten, zu dem Botschaftsrat Dr. v. Kühlmann als Vertreter des am Hoflager zu Windsor weilenden deutschen Botschafters, die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats, sowie zahlreiche Vertreter der deutschen Kolonie erschienen waren. Abends gab der Deutsche Offizierklub ein Festessen, an dem zahlreiche englische Offiziere, sowie die Herren vom Vorstande des Oesterreichischen Offiziervereins teilnahmen. — In München gab der Prinz-Regent gestern nachmittag in der Residenz ein Festmahl, an dem außer den Mitgliedern des Königlichen Hauses der preußische Gesandte v. Schlözer mit Gemahlin, die übrigen Mitglieder der preußischen Gesandtschaft, Ministerpräsident Freiherr v. Podewils, Kriegsminister Freiherr v. Horn und andere teilnahmen. Im Verlaufe des Mahles brachte der Prinz-Regent in einem herzlichen Trinkspruch seinen Glückwunsch für den Kaiser zum Ausdruck. — In Madrid veranstaltete die deutsche Kolonie gestern abend ein Festmahl, wobei der deutsche Botschafter ein Hoch auf den König und die Königin von Spanien und dann auf den Deutschen Kaiser ausbrachte. An das Diner, woran auch zahlreiche hervorragende Persönlich-

---

†* **Der literarische Teil des Berliner Presseballs,** der am Sonnabend stattfindet, hat diesmal besonderen Reiz dadurch erhalten, daß hervorragende Schriftsteller und Schriftstellerinnen ihre Werke mit eigenhändiger Widmung geschmückt haben. Neben Autogrammen und kurzen Bemerkungen von Friedrich Spielhagen, Adolf Wilbrandt, Marie von Ebner-Eschenbach, Hermann Bahr, Gustav Falke, Rudolph Herzog, Heinz Tovote, Paul Grabein u. v. a. finden sich zahlreiche Verse und Sinnsprüche, von denen einige schon jetzt mitgeteilt werden mögen.

Ludwig Fulda schrieb in ein Exemplar des „Enrano":

Der Uebersetzer als Fährmann eilt
Im Strom, der Völker und Geister teilt,
Hinüber und herüber;
Traun führ' er nur Güter, die er schätzt;
Denn wenn er jemand übersetzt,
Setzt er ihn über.

Einer Band seiner „Sklaven" begleitet er mit folgenden Worten:

„Was ist besser? Sich bewähren
Oder frei und ledig bleiben?"
Freund, es gibt da kein System:
Laß dich trauen, schau, mit wem.

Ernste Töne schlagen an:

G. Freyssen:

Das Menschenleben ist arm.
Unser Reichtum ist unser Vertrauen.

Otto Ernst:

„Menschenfreude ist so ergreifend wie Menschenleid."
„Die Hoffnung ist das tägliche Brot der Seele."

Heinrich Lilienfein:

Was hilft mir's, wenn ihr selbstlos seid
Mit einem Selbst, nicht Pfennigs wert:
Erst sorgt, wie ihr den Willen mehrt,
Und dann erst, wie ihr euch davon befreit!

Karl Rosner:

Dieses Buch hast du gewonnen —
Bücher sind ein geistig Band.
Einer hat ein Lied ersonnen,
Einer las es und empfand.
Und es kommt ein träumend Sehnen,
Fäden, die sich sachte spinnen,
Menschen, die sich still verstehen —
Dieses Buch will dich gewinnen!

Paul A. Kirstein:

Merk' dir den Rat, den wohldurchdachten,
Der heute Gewinner du gewesen:
Die großen Götzen soll man achten,
„Die kleinen Götzen" aber — lesen!

Olga Wohlbrück:

Es gibt Menschen, die Ablenkung brauchen für ihre Gedankenlosigkeit.

Frida Schanz:

Dadurch reißt die Natur uns hin
Im Walten auf Feld und Flur:
Sie ist durch und durch Künstlerin
Und dennoch immer Natur.
Lieber eines Unglücks Herr sein,
Als des Glückes zitternder Sklave.
Leid kann von so heiligem Wert sein,
Falsches Glück so schwere Strafe!

Die lange Reihe der humoristischen Inschriften eröffnet Johannes Trojan mit folgendem Begleitvers zu seinem Buche „Für gewöhnliche Leute":

Ich nannte das Buch „Für gewöhnliche Leute".
Doch solche sind nicht mehr gewöhnlich heute.
O, würd' es durch Zufall doch einem beschert,
Der zu gewöhnlichen Leuten gehört.

Richard Schott gibt seinem Roman „Der Flug ins Romantische" folgende Worte mit auf den Weg:

In dieser Zeit, wo alles fliegt
Mit Windeseil' und schneller,
Hält's mich auch auf der Erde nicht,
Flugs schmier' ich die Propeller.
Steig', Leser, ein: Die Gondel hält!
Die Fahrt ist nicht beschwerlich.
Selbst, wenn man — aus den Wolken fällt,
Ist's sicher nicht gefährlich!

Sehr skeptisch klingt folgende Inschrift von Paul Lindau:

Zwiegespräch auf dem Ballfest des Vereins „Berliner Presse".
A.: „Ich habe Pech! Wieder 'ne Niete!"
B.: „Und ich erst! . . . Gewinn! — Du meine Güte!"

Rudolf Presber dagegen sagt zum Trost:

Bedenken Sie, ehe Sie schelten:
„Große Lose" sind selten.
Ein Klinger ist zufrieden,
Zieht er nicht lauter Nieten.

Und Louis Herrmann bestätigt das:

Ein Gewinn, nicht eine Niete
Ist der „Singsang", den ich biete.
Denn selbst, wenn auch nur darin
Einmal solls' zum Lachen Grund sein:
Lachen soll ja doch gesund sein,
Und Gesundheit ist Gewinn.

†* **Der neue Direktor des Hamburger Schauspielhauses.** Dr. Karl Hagemann, der Intendant des Mannheimer Hoftheaters, ist als Nachfolger Alfred von Bergers, des zukünftigen Burgtheater-Direktors, mit der Leitung des Hamburger Schauspieltheaters betraut worden. Gleich Paul Lindau, Oskar Blumenthal, Paul Schlenther, Otto Brahm, Raphael Loewenfeld, Otto Neumann-Hofer, ist auch der Theaterdirektor Karl Hagemann aus den Reihen der deutschen Theaterkritiker hervorgegangen. Seine kritischen Aufsätze in der „Rhein.-Westf. Ztg.", seine in Buchform erschienenen Abhandlungen über „Regie", sowie über „Schauspielkunst und Schauspielkünstler" zeigten einen Beobachter und Kenner der Bühne, der, erfüllt von modernen Ideen, auch als Kritiker die Liebe und Begeisterung für den Beruf offenbarte, dem er sich später widmete. Seine kritische Tätigkeit hatte seine Berufung als Intendant des Mannheimer Hoftheaters und seine direktoriale Tätigkeit in Mannheim seine Wahl zum Direktor des Hamburger Schauspielhauses zur Folge. Hagemann steht erst im 30. Lebensjahre. Intendant Hagemann ist zwar noch auf vier Jahre in Mannheim verpflichtet, er hofft aber, seinen Vertrag zum 1. Sep-

SLUB
Wir führen Wissen.